

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich 1 M., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 M., von der
Post 1,24 M.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Ernst Noeller, Kemberg.

Nr. 81.

Kemberg, Sonnabend den 12. Juli.

1902.

Ein Königsbrief.

Am Nachmittage des 5. Oktober 1734 sitzt am Fenster des markgräflichen Schlosses zu Baireuth die Fremdbild Voltaire's, die geistreiche Margaretha Wilhelmine, geborne Prinzessin von Preußen; vor ihr steht der von ihr angebetete Bruder, der Kronprinz Fritz, der nachmalige Friedrich der Große, oder „Alte Fritz“. Er kehrt aus seinem ersten Feldzuge heim und hat so vieles zu erzählen, so manches zu fragen. Sein Vater, König Friedrich Wilhelm I., hat an der Seite des Sohnes den Rheinfeldzug persönlich mitgemacht, doch sehr zum Schaden seiner Gesundheit. Es lag dem eifernen Manne eine Krankheit in den Gliedern, doch mannsfähig kämpfte er gegen dieselbe an; leider war jedoch die Krankheit hässlicher, als sein Wille. Als Philippburg genommen war, machte er sich auf die Heimreise. Fritz begleitete ihn bis Mainz, dann kehrte dieser in sein Feldlager am Neckar zum Prinzen Eugen zurück, während der Vater auf der kurfürstlichen Jagd bis Wiesbaden den Rhein hinabfuhr. Während die Ärzte dringend auf schnellster Heimreise bestanden, war der König, der die preussische Armee geschaffen, doch zu sehr Soldat, um nicht seine Garnisonen in den Rhein- und Weserlanden erst noch zu mustern, wie er dies von jeher gewohnt war; dann erst gönnte er sich Ruhe, indem er ein altes Versprechen erfüllte und den Berliner Gelehrten Hollands, Gintel, besuchte. Ein Mann, ein Wort — das galt bei diesem Jäger, Fürsten. Hier aber, in der Ruhe, die dem Kaiserlosen nie gut hat, kam die Krankheit zum Ausbruch, und auch auf seinem eigenen Schlosse Wropland will die alte Krankheit nicht wiederkehren. Als er am 14. Sept. sein Potsdamer Schloß betritt, da geschieht dies in solcher Lage mit trübem Gedanken.

Baron von Sedendorf fängt sich ein Journal secret; diese Blätter fallen sich mit schmerzlichen Beobachtungen. Da lesen wir:

Potsdam, 30. Sept. 34. Der König hat gestern in einer halben Stunde seinen Dorn bekommen können, läßt sich immer in der Stube herumrollen und schreit: Auf! Auf!

Doch der eiserne Mann hält Stand — er will noch nicht sterben! Es sind schwache, schlechte Krankestage und Baron Sedendorf notiert:

2. Okt. Der König stirbt sobald noch nicht, wird aber schwächelnd Wahnphasen erleben. Er flüchtet sich an, ansonst mit dem Doktorbus, ist ungeduldig; will nicht, daß man von seiner Krankheit spricht; — ist ganz schwarz im Gesicht, trinkt nichts als Woll, nimmt Arznei ein, schreit auf dem Bett.

Ein so weiser Fürst, wie dieser harmlose Mann, der alles geordnet hat, schaut jeder Möglichkeit ins Auge, auch dem drohenden Tode. Er mag nicht sterben, wenn der Nachfolger in Folge steht; da muß alles flappen. Er hat dem Fritz noch so vieles zu sagen, sie müssen sich über manches ansprechen und verständigen. So gut auch dem Prinzen das Zusammensein mit dem alten Feldherrn Fritz Eugen wäre, der Vater ruft ihn doch ungesäumt heim nach Potsdam. So ist denn der Kronprinz am 4. Oktober aus dem Kriegslager aufgebracht und am 5. bei seiner Schwester in Baireuth eingetroffen.

Wie gefällt Dir denn der alte Handgen? fragt lebhaft die Marggräfin, indem ihre Augen wohlgefällig auf dem Bruder ruhen.

Der Kronprinz zuckt leicht die Achseln.

„Der alte Held ist nur noch ein Schatten von dem, was er gewesen. Ich hätte ihn früher kennen lernen sollen!“

„Sie nicht mit dem Kopfe.“

„Siehst du mit dem Vater so schlecht?“ fährt sie plötzlich fort, „daß du über Hals und Kopf nach Potsdam mußt?“

Die lebendigen Augen des Prinzen blicken bereit bei dieser Frage.

„Unser Herr Vater,“ antwortet er düster, „geht seinen Ende entgegen und wird den Monat nicht überleben.“

„Der Mond geht unter, die Sonne geht auf,“ bemerkt schmerzhaft die Schwester, die unter

dem strengen Regimente des Vaters keine freundenreiche Jugend am Berliner Hofe genossen hat.

Da wußt der Kronprinz stolz den jugendlichen Stolz zurück und ein heller Blick aus seinen wunderbaren Augen trifft die Marggräfin.

„Man wird sehr erlauben in der Welt, wo man mich nach meinem Hofe in Rheinsberg beurteilt, mich ganz anders handeln zu sehen, als man erwartet. Man bildet sich ein, daß in Berlin das Geld auf der Straße liegen wird, wie die Steine; aber ich werde mich wohl hüten — ich werde meine Arme vernutzen und alles auf dem alten Wege lassen. Ich werde jede mögliche Achtung für die Königin, unsere Mutter, haben, werde sie mit Ehren überhäufen — aber ich werde nicht zugedenken, daß sie sich in meine Geschäfte mische, und wenn sie es versucht, wird sie finden, wen sie vor sich hat!“

Zu derselben Stunde, in der Kronprinz Fritz diesen seinen Willen der Schwester offenbart, schreibt Baron von Sedendorf in sein geheimes Journal:

„5. Okt. Wenn man den König ein wenig geschwind mit dem Rollwagen fährt, so hört man das Wasser im Leibe poltern.“
(Schluß folgt.)

Kotales und Provinzielles.

Kemberg, den 11. Juli.

Das Kreisblatt veröffentlicht die Eintragung der Firma „Kleinbahn Berg- und Kemberg“ in das Handelsregister. Sitz der Gesellschaft ist Kemberg, Gegenstand des Unternehmens ist Bau und Betrieb einer normalspurigen Kleinbahn von Staatsbahnhofs Bergwitz nach Kemberg. Das Stammkapital beträgt 350 000 M. Geschäftsführer ist Herr Landrat Freiherr von Bodenhausen-Wittenberg, Stellvertreter Herr Biergemmeister Schumann hier.

Eine verständliche Einrichtung, die auch für unsere Stadt zur Nachahmung empfohlen sei, hat der Rektor einer schlesischen Schule getroffen. In Anbetracht des Umstandes, daß in den meisten Kreisen der Bevölkerung eine geradezu überausende Unkenntnis und Unbeholfenheit im Gebrauche von Schulplänen und Kursbüchern herrscht, hat der Rektor sich an die kal. Genschaftsverwaltung in Breslau mit der Bitte gewandt, ihm eine Anzahl alter Schulpläne für seine Knabenstube zu überlassen. Dieser Wunsch ist erfüllt worden und künftighin werden die Lehrlinge jener Unterrichtsanstalt im Lesen von Schulplänen und im Zusammenstellen von Jugerverbindungen unterwiesen werden.

Die Fahrgeschwindigkeit der Rüge kann von dem Reisenden zu jeder Zeit ohne besondere Instrumente oder Vorrichtungen in folgender Weise leicht ermittelt werden: Es wird festgesetzt, wieviel Sekunden der Zug von einem Kilometerstein bis zum zweitem nächsten auf der Seite fährt; diese Sekundenzahl bildet einen Divisor, während als Dividend die Zahl 720 anzusetzen ist. Braucht beispielsweise der Zug vom Kilometerstein 24,4 bis 24,6 12 Sekunden, so hat der Zug eine Fahrgeschwindigkeit von 720 : 12 = 60 Kilometer in der Stunde.

Weinberg. Eine amnuttige Ueberbrückung bereite der Militärverein Rotta seinen Mitglieder Ferdinand Mettel und dessen lebenswüthiger Gemahlin, die am Dienstag ihr 25-jähriges Jubiläum feierten, indem er ihnen ein Musikfächchen darbringen ließ. Unsere herzlichste Gratulation nachträglich.

Wittenberg. Das Ergebnis der Wiesenverhandlungen, das im Durchschnitt 38 447 Mark beträgt, im vorigen Jahre 51 500 M. betrug, ist in diesem Jahre ein noch erfreulicheres, indem es 54 445 Mark gebracht hat. — Das hiesige Schützenfest beginnt am 27. Juli.

Jahna. Ein hiesiger, jung verheirateter Handwerksmeister hatte am Montag morgen der Ehefrau eines Tischlermeisters auf dem Heimwege vom Schützenhaus sich mit unwilligen Anträgen genähert und diese dann, als

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

sie seinen Worten nicht willfährte, am Breitensteich zu Boden geworfen. Von der Frau ist bei der hiesigen Polizeibehörde Strafantrag gegen den Attentäter gestellt worden, sobald die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Weiterverfolgung übergeben werden mußte.

Rabbsdorf. In dem hiesigen Forst hatten einige Jäger einen Schießstand errichtet und übten sich auf einer sog. Fuchschscheibe. Es ist dies eine Vorrichtung, bei welcher auf einem gezogenen Draht die Scheibe, einen Fußes darstellend, die Bahn durchzieht. Am Sonntag waren wiederum mehrere Schützen zur Übung zusammen. Als nun einer derselben einen Schuß auf die Scheibe abgab, wurde der Anzeiger in die Brust getroffen und stürzte sofort zusammen. Der Unfall kann nur dadurch hervorgerufen worden sein, daß der Anzeiger nicht in der Deckung gewesen ist bei Abgabe des Schusses.

Schmiedeberg. Die Kurkonzerte finden von jetzt ab wöchentlich dreimal statt und zwar Montag, Mittwoch und Freitag nachmittag. — Hier wird sehr über einen weiteren Auslagung des Fremdenverkehrs geklagt, nachdem schon im vorigen Jahre ein solcher zu constatieren war. Es macht sich eben auch hierin das Darniederliegen des wirtschaftlichen Lebens geltend. Mancher, der gegen seinen Reizmanntelns Moor, und andere Häder gebraucht, beklagt sich jetzt, wo alle Geschäfte darniederliegen, mit Kamillethee und Schützen, und es muß auch gehen.

Gräfenhainchen, 8. Juli. Eine Frau, die gestern mit Felzarbeiten auf den kaum fünf Minuten von der Stadt entfernten sogenannten „Grundmüden“ beschäftigt war, wurde in später Nachmittagsstunde von einem lärmern Würstchen, angeblich Handwerksburschen, überfallen und zu vergewaltigen verurteilt, was ihm aber infolge der energischen Gegenwehr der Frau nicht gelang. Der Wüßling wird von der Oberallfalle als ein Mann mit rottem aufgebunnen Gesicht und stark hervortretender Nase auf der rechten Wade gefehdet. Die Polizei entwickelte sofort ihre Thätigkeit, doch bisher ohne Erfolg.

Wir erledigt. Am Sonnabend nachmittag wurden hier zwei polnische Mädchen, beide aus Polen gebürtig, vollständig mittel- und obdaddlos und halbverhungert von der Polizei aufgegriffen. Die Mädchen sind heute nach ihrer Heimat zurückbefördert worden. Sie gaben an, von einem dortigen Gefindovermeiter ohne Wissen ihrer Eltern zu einem Gutsherrn in der Nähe von Leipzig geschickt worden zu sein. Hier konnten sie aber bis ihnen entgegen zu arbeiten nicht verrichten und zogen daher vor, ohne Wissen ihrer Dienstherrschaft sich aus ihrem Dienste zu entfernen.

Wittorfeld, 9. Juli. In der vergangenen Nacht wurde der 12jährige Ed. Bickert, Stiefsohn des zu Baden-Baden wohnhaften Wagners Fein, auf unserem Bahnhof aufgegriffen. Der kleine Ausreißer hat die Tour von seinem Heimatort bis Halle zu Fuß zurückgelegt, unterwegs in Heubauern und dergl. genächtet und durch die Müdthätigkeit anderer sein Leben gestiftet. Er ist am 23. Juni von Baden-Baden weggewandert. Von Halle aus bezog er einen Stützpunkt, welcher nachts hier ankam, indem er sich auf ein Trittbrett aufstellte. Auf unserem Bahnhof wurde er vom Radmeister des betreffenden Zuges bemerkt und in Polizeigewahnsamkeit gebracht. Er giebt an, wegen fortgesetzter Mißhandlung seitens seines Stiefvaters von Hause weggelaufen zu sein, um sich zu seiner in Berlin wohnhaften Tante zu begeben, bei welcher er bleiben wollte. Heute wurde der kleine Ausreißer seiner Heimat wieder zurückgeführt. Um nun weiter gependelt zu werden?

Wittorfeld (Kr. Torgau), 7. Juli. Gestern abend verließen der Steinbruchsarbeiter Wöhme in Schildau und dessen Ehefrau die Wohnung, sie ließen ein Mädchen von 8 Jahren allein zu Hause. Bald bemerkte man Rauch aus der Wohnung aufsteigen. Als man diese öffnete, fand man das Kind in Flammen stehend vor. Obwohl das Feuer sofort gelöscht wurde, auch ein Arzt sofort zur Stelle war, stand das Kind

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeile oder
deren Raum 10 Pf.

Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtsseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitsbilder“.

Eingabe Nummer des Blattes kostet 10 Pf

nach wenigen Stunden unter schrecklichen Schmerzen.

Kellisch. Im nahen Broden verschluckte die 17jährige Tochter des Einwohners Bauer eine von den Stechnadeln, die sie beim Wäscheaufhängen unvorsichtigerweise in den Mund genommen hatte. Nach der ärztlichen vorgegenommenen Untersuchung mittels Röntgenstrahlen befindet sich die Nadel, die dem Mädchen große Schmerzen bereitete, kurz unter dem linken Rippen und wird nur auf operativem Wege zu entfernen sein.

Halle a. S. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Lehrer Hofmann aus Kreyenpau wegen Stillschickens von Schulkindern zu zwei Jahren Zuchthaus. Hofmann, der verheiratet ist, verübte seine verbrecherischen Thaten in der Dorfschule.

Leipzig. Auf dem Grabe seiner Braut erschossen hat sich mittels Revolvers ein aus Ehrenberg bei Altenburg gebürtiger, 22 Jahre alter Arbeiter. Die Leiche wurde in die Anatomie gebracht.

Naumburg. Vor einigen Tagen hatte ein Landwirt in Ködditz das Glück, seine vor 15 Jahren verstorene Uhr beim Pflügen im Felde wieder zu finden. Die Uhr war unversehrt; sie soll sogar, nachdem sie aufgezogen war, richtig weiter gegangen sein.

Merseburg, 9. Juli. Die gerichtliche Untersuchung der am 30. v. M. am Resten der Königsgrube, aufgefundenen, durch Pfeile getötenen Mauer von hier nur ergeben, daß M. ertrunken ist und die Wunden auf dem Kopfe erst nach dem Tode entstanden sind, während die Wunde an der Stirn noch von Lebzeiten aus herrührt. Es ist leicht anzunehmen, daß M. sich diese selbst beigebracht hat, da er am vorhergehenden Donnerstag abend stark betrunken gewesen wurde. Jedenfalls sind, da er schon längere Zeit ohne Stellung war, Sorgen der Grund gewesen.

Erfurt, 9. Juli. Einen erschütternden Abschied fand der Empfang, den einige Erfurter einer ihrer Angehörigen, dem 78 Jahre alten Fräulein Grietich aus Leipzig, heute nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof zu bereiten sich anstehen. Nachdem der Schnellzug eingefahren war, öffnete man die Thür des Wagens 2. M., in dem die Dame reiste. Sie sah ansehend schlafend etwas vornübergebeugt und die Angehörigen bemerkten zu ihrer Befürchtung, daß die Dame tot war. Ein Schlagarzt hatte ihrem Leben ein Ende bereitet.

Köthen i. Anh., 8. Juli. Als gestern abend auf dem Rittergute Arnsdorf mehrere mit der Hausverwaltung beschäftigte Arbeiter von Felde heimkehrten, stellten sie die benutzten, noch teilweise mit Schwefelkohlenstoff gefüllten Flaschen an einem Stallgebäude nieder, und begaben sich in das letztere, um sich umzukleiden. Während dieser Zeit näherte sich der Zwalbige Gottfried Freitag dem Stalle, nahm die vorläufige Flasche mit einem Eitelset „Gift“ verlebene Flasche und trank daraus. Der Mann wie den größten Teil der giftigen Flüssigkeit wieder aus und begab sich, trotzdem ihm sehr übel war, nach Hause zum Abendessen. Bald danach stellten sich Erbrechen und Krämpfe ein, und nach kurzer Zeit verstarb der Unvorsichtige.

Halle. Im Totgeschossen zu werden, stellte sich hier dieser Tage ein Mann auf dem Schützenfeste öffentlich vor die Scheren. Die Polizei erfasste ihn jedoch und ließ ihn laufen, nachdem sie seine Personalien festgestellt hatte. Der Lebensmüde verschwand dann, doch kurze Zeit darauf wurde er im Walde von Kindern erhängt aufgefunden.

Könnern. Am Sonntag abend gerieten zwei Bewohner des Arntshausens, der Arbeiter Hoffert und der alte, arbeitsunfähige Müller, genannt „Wühlmüller“, in Streit, wobei der erstere den Müller mit einem Spaten bearbeitete, daß derselbe tot liegen blieb. Der Getötete hatte ebenfalls auch viele Jahre wegen Todschlags im Zuchthause zugebracht. Der Thäter wurde verhaftet.

Teufeln. Der durch ungünstige Konjunkturen in der Lederbranche hervorgerufene Konkurs eines hiesigen Lederhändlers hatte für die Gläubiger infolge eines ungewöhnlichen Ausgangs, als selbst die nicht bevorrechtigten Forderungen auf Heller und Pfennig beglichen wurden.

Koburg. Eine fürstliche Belohnung erhielt der Dienstmann Kob von hier für seine Ehrlichkeit. Er fand zwei Taschenuhrwerke, die bereits in den Schmutz getreten waren, und begab sich damit sofort zur Bank. Hier war inzwischen auch die Verleererin bereits gewesen,

eine ältere, hier wohnhafte Privatier. Die Dame war natürlich nicht wenig erfreut und überreichte dem Finder — 20 Flg. Belohnung. Hoffentlich hat er ihr dieselben vor die Füße geworfen und klagt den ihm zustehenden Finderlohn ein.

Wankenburg. Gestern machte der Förster in Kloster Michaelstein die Beobachtung, daß mehrere Personen in den Teichen umher auf Fischfang ausübten. Er ging auf sie zu, um ihre Persönlichkeiten festzustellen, wurde aber von den Fischfängern bemerkt, die sich eiligst entfernten. Als der Beamte an die Teiche kam, fand er

nur einen Haufen Kleidungsstücke, neben denen vier tote Forellen lagen, und bei weiterem Suchen in einem der Teiche die Leiche eines nackten Mannes. Dieser hat sich beim Herannahen des Försters wahrscheinlich nicht mehr anziehen können, hat sich dann in Schilfe des Teiches verbergen wollen und ist ertrunken.

Zechhausen i. Alt., 7. Juli. Auf schreckliche Weise wurde der Schulze Guhl in Wahrenberg von einem Bullen angegriffen. Das Tier verlor auf dem Hofe die durch den Anlauf eingezogene Felle und ließ, von dem Hindernis befreit, den alten Herrn nieder, und

bearbeitete ihn mit den Hörnern und Füßen. Als der Sohn des Bedauernswerten hergerufen wurde und seinem Vater zu Hilfe kam, beruhte sich das aufgeregte Tier lärmend und ließ sich friedlich in den Stall führen.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg
7. Sonntag n. Trinitatis, den 11. Juli.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archibisk. Schulze.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Propst Schulze.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister, Abteilung A, ist heute unter Nr. 5 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Joel & Noeller, Kemberg**, eingetragen: Der Redakteur **Karl Joel**, Domnisch, ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Firma ist geändert in: **Carl Noeller, Kemberg**. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Redakteur **Carl Noeller Kemberg**. Die Firma ist in Abteilung A nach Nr. 6 übertragen.
K e m b e r g, den 4. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

Wittenberg.

Zahn-Atelier E. Pape

Collegienstrasse 36 und Mittelstrasse 41

— **Künstlichen Zahnersatz** —
Schmerzloses Plombieren und Zahnziehen.
Mässige Preise. Beliebige Teilzahlung.

Bekanntmachungen.

Strassenperrung. Wegen Verbesserung der Brücke im Zuge des Kommunikationsweges **Guth-Johann** wird der genannte Weg für Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juli gesperrt. Der Fußverkehr hat sich über **Bannigstau** zu bewegen.

Badehöfen und Badelappen
empfiehlt **Friedr. Seym.**

Fabrik-Niederlage
der **Bielefelder Nähmaschinen-Fabrik**
vorm. **Dürkopp & Co.** bei
Oscar Steiner
Markt 17 **Wittenberg** Markt 17
Großes Lager in
Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen
in nur bewährten Fabrikaten.
Preislisten gratis und franko.

Otto Esbach, Wittenberg

Collegien-Str. 85 **Drogenhdlg.** Collegien-Str. 85

en gros **Abteilung f. Farben, Chemikalien etc.** en détail
Sämtliche **Del- und Wasserfarben**

Bleiweiß in Del, **Alennige**, **Maschinengrau**
sowie alle Farben in Del angerieben in allen gewünschten Nuancen.
Pa. Leinölsirnis, **Siccativ**, **Terpentinöl** u. sämmtl. Lacke.
Billigste Bezugsquelle für Carbolineum
hellbraun, dunkel und geruchlos
in Barrels, Ballons und ausgewogen.
Salzsäure, Schlemmkreide, Holztheer, Carbonsäure.

Radf.-Verein „Germania“

Zu unserem am **12. Juli 1902**, abends 7^{1/2} Uhr in der „Goldenen Weintraube“ stattfindenden

Stiftungsfest
laden wir unsere Vereinsmitglieder und deren Angehörige hierdurch ergebenst ein.
Der Vorstand.
Karten sind bei Herrn **Franz Heuschel**, Leipzigstr., zu haben.

Adler-Fahrräder
in den verschiedensten Preislagen
Adler Fahrradwerke
vorm. **Heinrich Kleyer**
Frankfurt am Main.
Spezialitäten:
Fahrräder, Motorfahrzeug und Schreibmaschinen.
H. Aschke, Vertreter f. Wittenberg u. Umgebung,
Fahrradhdlg. u. Rep.-Werkst. (N.-B. Merckb.)

Fr. Genzel
Zahntechnisches Atelier.
Empfehle meinen werten Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewissenhafter Überwachung.
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und Stauffschut.

Zum Weinberg

Sonntag den 13. Juli
Tanzbergnügen.

Empfehle hierzu: ff. **Kaffee, warme Plinjen u. Wirschen.**
Es ladet fremd. ein **C. Fischer.**

Rotta.

Sonntag den 13. Juli
Tanzmusik
u. **Schweine-Anstegeln**
wozu freundlich einladet **F. Müller.**
Anfang 3. Uhr.

Nächstem **Th. Röhl** am 25. Mai 1902 das **Goldene Rad** von **Friedenau** auf **Corona** gewonnen hatte, wurde, wie 1901, so auch 1902 am 22. Juni die

100-Kilometer-Weltmeisterschaft

für **Berufsfahrer** gewonnen
ohne Maschinenwechsel auf „Corona“.

von **Th. Röhl** in der **Weltrekordzeit** von 1 Stunde 24 Minuten 23^{1/15} Sekunden mit 10 Runden Vorkprüfung vor **Bohousch, Taylor, Tom Vinton, Myler, Dörmann.**

Wie machen darauf aufmerksam, daß der **Berufsfahrer Görmann** für dieselbe 13 Minuten, also 1/7 der ganzen Zeit mehr gebraucht, als der „Corona“-Fahrer, daß auch Röhl das Rad nicht zu wechseln brauchte, wohl aber Görmann wiederholt.
Den **Stunden-Weltrekord** mit **72,560 Kilom.** hält nach wie vor **Corona.**
Lager bei **Rob. Heyne.**

Sommer-Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai.
(Eine Woche.)
Sämtliche Züge führen erste bezw. zweite bis vierte Klasse.
Berlin-Salle.
ab Berlin 11,30 12,30 1,50 5,50 9,20 1,15 5,15 7,40
Wittenberg 1,45 2,52 6,06 8,11 12,19 3,43 7,17 9,43
Bergwitz 1,59 3,04 6,20 8,26 12,33 3,58 7,31 9,57
Bitterfeld 2,45 3,50 6,57 9,34 1,15 4,37 8,20 10,37
in Halle — 4,37 7,33 10,15 2,00 5,19 9,00 11,18
*) ab Wittenberg hält nur **Montags** beginn. an dem ersten Werkstage und Festtagen
Salle-Berlin.
ab Halle 12,22 5,00 7,03 11,00 2,10 5,45 8,50
Bergwitz 2,08 6,17 8,17 1,14 3,57 7,06 10,48
Wittenberg 2,30 6,31 8,44 1,40 4,28 7,48 11,03
in Berlin 4,59 9,00 10,51 3,56 6,35 10,10 —
Bitterfeld-Weizig.
ab Bitterfeld 2,45 4,17 7,01 9,15 10,55 1,19 4,40 8,26 10,40
in Weizig 3,35 5,15 7,46 10,10 11,38 2,00 5,21 9,17 11,25
Weizig-Bitterfeld.
ab Weizig 4,23 6,30 11,10 2,25 4,15 5,38 7,23 10,26 11,28
in Bitterfeld 5,06 7,17 11,48 3,05 4,56 6,20 8,06 11,09 12,26

Schützenhaus.

Sonntag den 13. Juli
Anstich von dunklem Exportbier u. warme Würstchen.
Es ladet freil. ein **C. Fröhnel.**

Stall- u. Dachfenster

Giebkannen, Haken, Schaufeln, Spaten, Forken u. Senen
in großer Auswahl empfiehlt
Heinrich Vick
Eisenwarenhandlung.
Kemberg.

Radfahr- und Maschinenöl

absolut säurefrei, auch bei längerer Aufbewahrung nicht ranzig werdend, empfiehlt
Die Löwenapotheke zu Kemberg.

Kinderwagen

Reizende Neuheiten
Große Auswahl
in einfacher bis elegantester Ausführung. Beschäftigung erbeten. Kein Kaufzwang.
Fr. Otto Hayner
Ind. Th. Herzer.

Uthausen.

Sonntag den 13. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Braunsdorf.**

Goldner Anker

Bergwitz.
Sonntag den 13. Juli
Kirchfest u. Tanz
wozu freundlichst einladet
F. Lehmann.
Also alle nach **Bergwitz!**

Kurze der Berliner Börse.

vom 10. Juni 1902.

Deutsch. Reichs-Anl. ca. ant. 1905	3 1/2	102,40
Preuss. Staats-Anl. alte	3 1/2	102,30
do.	3	92,50
Provinzial-Anleihe	3 1/2	102,—
Sächsisch. Staats-Anl.	4	105,50
Bayerische Staats-Anl.	3 1/2	100,80
Preuss. Staats-Anl. v. 1902	3 1/2	100,60
Sächsische Staats-Anleihe	3	90,20
Preuss. Staats-Anleihe	3	90,70
Preuss. Staats-Anl. v. 1882-1898	3 1/2	100,—
Landchaft. Central-Banck.	3 1/2	99,90
Deutsche Hyp.-Bankbr. n. 1910	4	102,—
Gothaer Hyp.-Bankbr. n. 1909	4	102,30
Landes-Hyp.-Bankbr. n. 1910	4	102,50
Westf.-Schw.-Hyp.-Bankbr.	fr.	68,80
Böhm. Hyp.-Bankbr. v. abg. 4/2	3 1/2	89,80
Preuss. Bodencred. Bd. n. 1910	4	101,75
Preuss. Hyp. 4 1/2 abg. 3/4	4	98,30
Preuss. Hyp. Bd. n. 1910	4	102,25
Argent. auf Gold-Anl. 1888	4 1/2	77,70
Schweizer Staats-Anl. 1898	4 1/2	91,—
Argent. lomb. Anl. 1899 II. S. S. 5	4	102,—
Wäslener Staats-Anleihe	4	94,—
Rumän. amer. Anl. II. S. S. 5	5	96,90
do. 1890 do. do.	4	83,50
Preuss. Staats-Anl. v. 1902	4	93,40
Serbische amer. Anl. 1895	4	70,80
Ungar. Goldrente II. S. S. 4	4	102,25
do. Kronenrente do.	4	98,20
Anst. d. Rhein. W. L. L. (Erg. 3/4)	5	101,70
Niederländ. do.	4 1/2	—
Russ.-Amer. do. (600 RT.)	4	99,25
Russ. S. W. Anl. do. 1901	4	99,30
Wäslener do. X. X. I.	4	98,90

Herrmann Grötling, Bankgeschäft
Wittenberg (Bez. Halle).